Zivilschutzfibel : Erste Hilfe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **9 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZF ZIVILSCHUTZFIBEL

Bearbeitet von Herbert Alboth und Hans von Dach unter Mitwirkung massgebender Fachleute 18. Folge
(Alle Rechte beim Schweizerischen Bund für Zivilschutz)

Erste Hilfe

Blutstillung

Eine Blutung kann erfolgen als

Heraussickern aus vielen kleinen durchtrennten Blutgefässen	Gleichmässig ausfliessender Strom (dunkelrotes Blut)	Herausspritzen aus einer durchtrennten Schlagader (hellrotes Blut)
(Haargefässblutung oder Kapillarblutung)	(Blutaderblutung oder venöse Blutung)	(Schlagaderblutung oder arterielle Blutung)

— Die Erste Hilfe bei Blutungen erfolgt durch:
  a) Hochhalten des verletzten Gliedes (bei Blutungen an Armen oder Beinen).
  b) Ruhigstellen des verletzten Körperteils.
  c) Anlegen eines Druckverbandes direkt auf die Wunde.
  d) Wenn dieser nicht genügt, oder die Blutung von Anfang an sehr heftig ist, Anlegen einer Umschnürung handbreit herzwärts der Wunde.
  e) Richtige Lagerung, Erhaltung der Wärme, Labung, Zeitangabe.
— Zum Anlegen des Verbandes wird die Wunde freigemacht, aber nicht berührt. Notfalls wird die Kleidung aufgerissen oder aufgeschnitten.
— Keine Zeit verlieren. Ungestillte Blutungen können Schock oder Verbluten zur Folge haben.
— Bei Blutung aus Arm- oder Beinwunden (*ausgenommen bei Knochenbrüchen!*) sind die Gliedmassen hochzulagern. Verringert die Blutung!
— Verletzte mit schweren Blutungen dürfen nicht ohne Aufsicht bleiben.

Einfacher Wundverband

— Der einfache Wundverband («Schutzverband») hält Verunreinigungen und Keime fern und stillt einfache Blutung.
— Der Helfer darf die Wundseite der Kompresse beim Bedecken der Wunde nicht berühren.
— Die Gazebinde zuerst einige Male im Kreis um den verletzten Körperteil führen, um den Verband festzuhalten.
— Muss die Binde ein grösseres Stück des verletzten Körperteils bedecken, werden an die Kreisgänge Spiralgänge angeschlossen.
— An jenen Stellen, wo sich die Gliedmassen merklich verjüngen (z. B. Unterarm, Unterschenkel usw.) müssen in die Spiralgänge fallweise Umschlaggänge eingeschaltet werden, damit der Verband nicht rutscht. Steht die Blutung durch den einfachen Wundverband nicht, so wird ein Druckverband angelegt!

Druckverband

— Sterile Kompresse auf die blutende Wunde legen.
— Ein dickes Polster (mehrere Lagen Verbandstoff oder Watte usw.) wird mit dem Dreiecktuch, Halstuch usw. unter stärkerem Zug festgebunden.
  Der Druckverband übt durch diesen «Knebel» einen stärkern Druck auf die Wunde aus. Die Wände der verletzten Blutgefässe werden dadurch geschlossen.
— Wenn der Druckverband die Blutung nicht wesentlich vermindert, muss die Blutzufuhr durch eine Umschnürung verringert oder völlig gehemmt werden.

Umschnürung

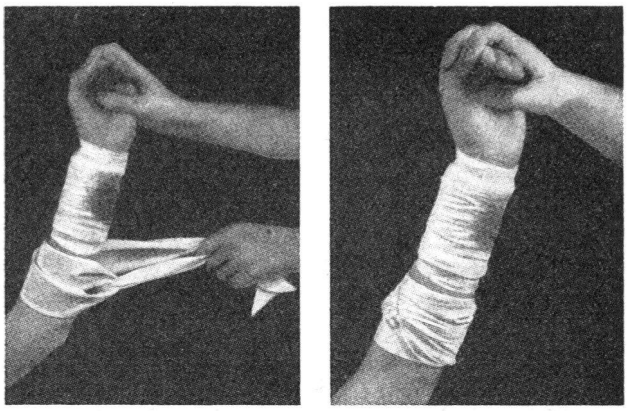
Unterscheide in

	Arterielle Blutung	Venöse Blutung
Kennzeichen:	hellrotes Blut. Stossweise herausspritzend.	dunkelrotes Blut. In ununterbrochenem Strom rinnend und quellend.
Abschnürung:	Handbreit herzwärts der Wunde. So fest als möglich!	Zwischen Wunde und Ende der Gliedmasse. Möglichst nahe bei der Wunde. Weniger fest.
Mittel:	Gummiband, Hosenträger, Krawatte, elastische Binde usw.	Gazebinde, Handtuch, breiter Stoffstreifen usw.

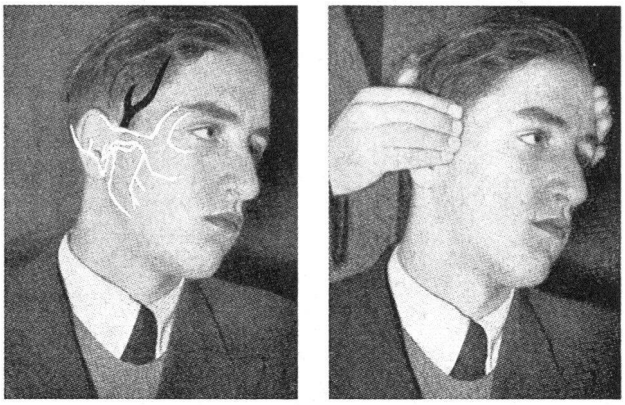
— Zu schmale Binden, z. B. Schnüre, Schuhnestel usw., können Nervenverletzungen hervorrufen.
— Die Erfahrung zeigt, dass die Umschnürung zu häufig und oft falsch vorgenommen wird. Sie ist gefährlich, weil die vom Blutstrom abgeschnürte Gliedmasse nicht mehr ernährt wird und absterben kann. Jede Minute unnötiger Belassung einer Umschnürung ist schädlich. Versuche alles, damit baldige ärztliche Wundversorgung die Abschnürungsdauer verkürzt. Jede Umschnürung muss nach spätestens zwei Stunden *allmählich* und *sorgfältig* gelockert werden.
— Umschnürung an der Gliedmasse nur in Hochhalte anlegen.
— Umschnürung nie durch einen andern Verband verdecken. Den Verletzten, der eine Umschnürung trägt, deutlich kennzeichnen. Angabe der Zeit, wann die Blutstillung angebracht wurde.
— Die Umschnürung ist bis zur ärztlichen Behandlung mindestens alle halbe Stunden zu lockern und notfalls wieder anzuziehen.

— Bis geeignetes Material für eine Umschnürung da ist, wird die Blutung durch Fingerdruck gestillt. Gliedmasse hochhalten. Wenn möglich noch in Knie- oder Ellenbogen beugen. Herzwärts von der Wunde die Weichteile der Gliedmasseninnenseite gegen den Knochen des Oberarms oder Oberschenkels drücken.
— Am Hals, in der Leiste und in der Achselhöhle kann keine Umschnürung gemacht werden. Hier ist Blutstillung durch Fingerdruck die einzige Art der Unterbrechung der Blutzufuhr.
— In verzweifelten Fällen ist es erlaubt, die blutende Stelle in der Wunde selbst zuzudrücken. Hierzu wird Verbandstoff (nie Watte!) mit dem Finger in die Wunde gedrückt.
— Bei Kälte muss das umschnürte Glied besonders warmgehalten werden.

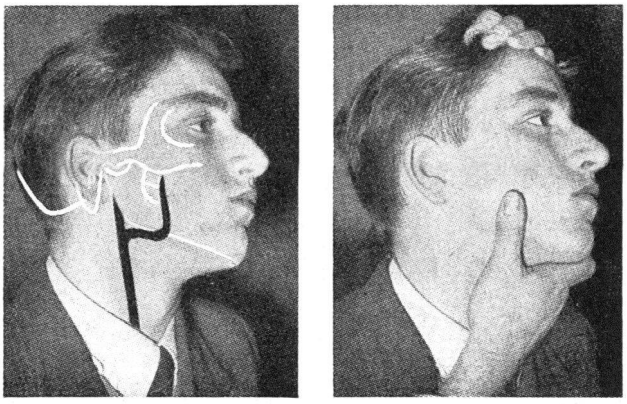
Fingerdruckstellen und Ausführung des Fingerdruckes



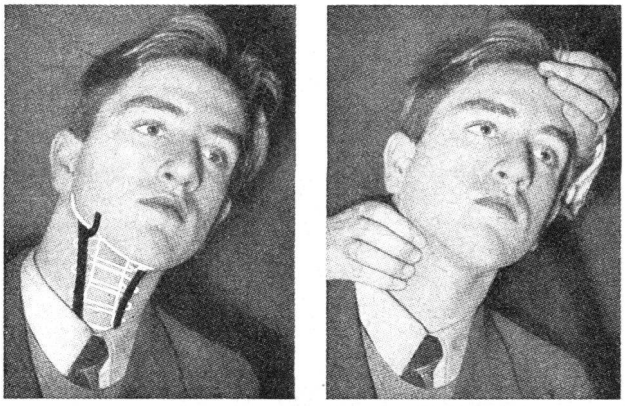
Umschnürung



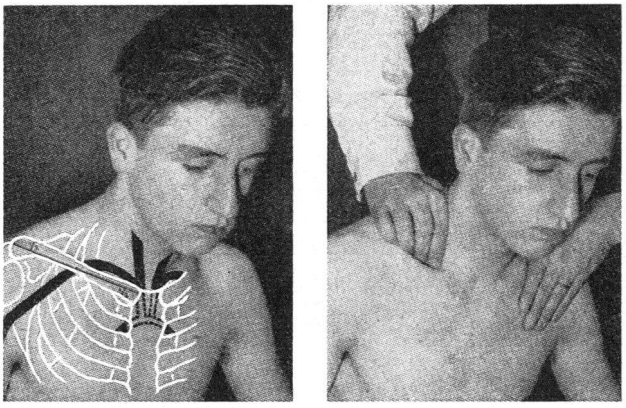
Schläfenschlagader: Sie steigt unmittelbar vor dem Ohr auf. Die eine Hand stützt den Kopf des Verletzten. Mit den nebeneinanderliegenden Fingern der andern Hand drückt man die Schlagader beim oberen Ohransatz gegen das Schläfenbein.



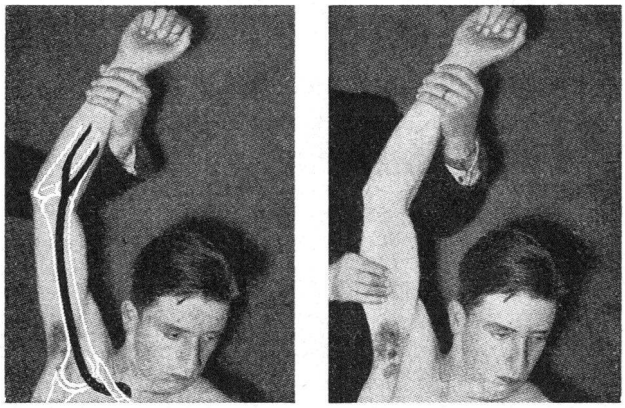
Kieferschlagader: Sie verläuft im hintern Drittel des queren Teils des Unterkiefers in einer Einkerbung.
Man umfasst mit einer Hand den Unterkiefer von unten her, indem man die vier Finger auf die unverletzte Seite legt und mit dem Daumen die Schlagader an den Kieferknochen drückt. Die andere Hand stützt den Kopf.



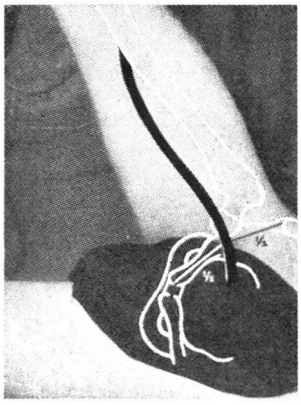
Halsschlagader: Diese verläuft neben dem Kehlkopf nach oben. Man hält mit der einen Hand den Kopf des Verletzten. Den Daumen der andern Hand legt man auf den Nacken, und mit den vier Fingern presst man seitlich neben dem Kehlkopf die Schlagader gegen die Querfortsätze der Wirbelsäule. Zu Uebungszwecken genügt das Abtasten der Halsschlagader ohne Ausübung eines Druckes auf das Gefäss.

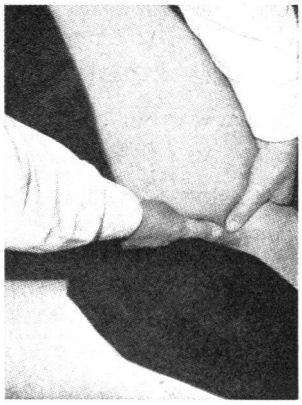


Schlüsselbeinschlagader: Sie verläuft zwischen dem Schlüsselbein und der obersten Rippe.
Man umfasst die Schulter des Verletzten so, dass der Daumen nach hinten gerichtet ist. Die vier Finger legt man an den äussern Rand der Schlüsselbeingrube und drückt die Schlagader gegen die oberste Rippe.



Oberarmschlagader: Man findet sie an der Innenseite des Oberarmes in der Längsfurche zwischen den Muskelwülsten der Beuge- und Streckmuskeln.
Man umgreift den hochgehaltenen Oberarm von unten her so, dass der Daumen auf die Aussenseite und die vier Finger auf die Innenseite in die Muskelfurche zu liegen kommen, wobei die Schlagader gegen den Oberarmknochen gedrückt wird.





Oberschenkelschlagader: Sie verläuft in der Mitte der Leistenbeuge. Man umgreift mit beiden Händen das obere Ende des hochgehaltenen Oberschenkels von der Innen- und Aussenseite her und drückt mit beiden Daumen die Schlagader gegen den Beckenknochen.

Lagerung, Warmhaltung, Labung

— Bei Blutung am Kopf oder an den Armen wird der Verletzte in sitzende oder halbsitzende Stellung gebracht.
— Bei Blutung an den Beinen wird der Verletzte flach gelagert, mit gleichzeitigem Hochlagern des verletzten Gliedes.
— Stark ausgeblutete Verletzte werden so gelagert, dass das Blut in erster Linie zum Gehirn fliesst, um den Herz- und Atemzentren den notwendigen Sauerstoff zuzuführen.
— Den Verletzten warmhalten (Wolldecke, verabreichen warmer Getränke).

Die angekündigte

ZIVILSCHUTZFIBEL

ist erschienen. Sie enthält als Zusammenfassung auf 44 Seiten das Kapitel Brandschutz. Die nächsten Kapitel werden später nachgeliefert und können leicht in das praktische Presspanheft eingelegt werden.

Bestellungen sind an den Schweizerischen Bund für Zivilschutz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon, 031 2 14 74, zu richten. Stückpreis Fr. 2.–, Mengenrabatt 10% ab 200 Exemplaren.

VOGT

Der Landvogt — Symbol einer historischen Zeit.

VOGT — Inbegriff des Fortschrittes in der Feuerbekämpfung

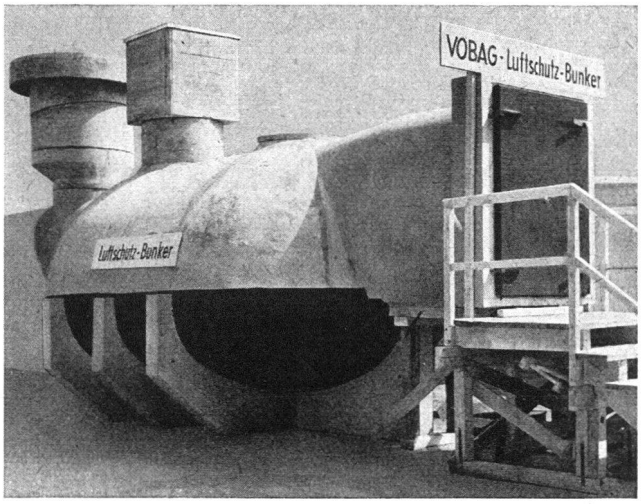
Gebrüder Vogt, Oberdiessbach BE

Maschinenfabrik
Gegründet 1916

Telephon (031) 68 33 44

Vobag

AG für vorgespannten Beton, Adliswil-Zürich
Telefon 051 / 91 68 44



Unterirdisch, grundwasserfrei einzubauender

Luftschutzunterstand

mit Grobsandfilter, künstlicher Lüftung und Notausstieg